

## Begleitprogramm

Sonntag / 15.11.2020 / 11 Uhr  
Sonntag / 21.02.2020 / 11 Uhr  
**Kuratorenführung**  
Mit Regina M. Fischer

Mittwoch / 06.01.2020 / 11 Uhr  
**Künstlergespräch**  
Fero Freymark im Dialog mit der Kuratorin Regina M. Fischer

Freitag / 05.02.2021 / 19 Uhr  
**Lieder für meinen Freund Fero**  
Dieter Huthmacher

### Infos

Eintritt: frei  
Führungen und Veranstaltungen: 5/ermäßigt 3,50 Euro  
Mitglieder des Freundes- und Förderkreises der Pforzheim  
Galerie e.V. haben zu allen Veranstaltungen freien Eintritt.

### Kulturelle Bildung

Veranstaltungen für Kitas und Schulklassen  
Anmeldung Fon 07231.393779 oder per E-Mail:  
jennifer.koenig@pforzheim.de

Gestaltung: agll.de

Eine Veranstaltung des  
Kulturamts Pforzheim

PF 



# Fero Freymark

## Nachlese zum 80sten

11 11 2020 – 28 02 2021

### PFORZHEIM GALERIE

Bleichstraße 81  
75173 Pforzheim  
Fon 07231.392113  
[www.pforzheim.de/pforzheim-galerie](http://www.pforzheim.de/pforzheim-galerie)  
Mi und Sa 14–17 Uhr / So 10–17 Uhr  
Eintritt frei



Kunstmuseum  
der  
Stadt Pforzheim

PFORZHEIM   
**GALERIE**

Seit rund vierzig Jahren beschäftigt sich Fero Freymark (geb. 1939 in Köln) mit elementaren Dingen, beispielsweise mit Steinen, Gesteinsformationen, Strukturen und dem Meer.

Ausgehend von einem Rückblick auf die eigene künstlerische Basis wird der Künstler in der Pforzheim Galerie aktuelle Arbeiten zeigen, die in den letzten Monaten des Vakuums entstanden sind. Eine Zeit, wie diese ermöglichte ihm, so Freymark: »einen Blick durch ein Fenster zurück und gleichzeitig nach vorne« zu werfen.

Im vergangenen Jahr entstand seine Hommage an das Bauhaus und dessen Prinzipien, die ihm seit seiner Zeit als Mitarbeiter am Neubau des Stadttheaters Gelsenkirchen, in der »Bauhütte Architektur + Kunst« von Prof. Werner Runau, eine zentrale Maxime waren. Dort kam der 19-jährige mit international bedeutenden Künstlern, wie Yves Klein, Jean Tinguely und dem britischen Bildhauer Robert Adams in Berührung. Seit Anfang der 70er Jahre bereiste Freymark die Provence, später die Bretagne und war fasziniert von der Landschaft und dem Licht des französischen Südens und Süd-Ostens.

1984 richtete er sich ein Atelier in Gordes, östlich von Avignon, ein und »begriff« dass »diese Steinbrüche seine künstlerische Heimat werden sollten. Die Gesteinsformationen mit ihren Rissen, Kanten, den Vor- und Rücksprüngen zogen ihn in ihren Bann. Hier lotete er das Zusammenspiel von Volumen und Raum aus. Seine bildhauerische Auffassung wird dabei stets deutlich, die durchaus tektonisch zu nennen ist und in der Skulptur eine Kongruenz zur Architektur spüren lässt. Dabei ist es stets die große Form, das Wesentliche, was ihn interessiert und das er zeichnerisch oder plastisch – skulptural auslotet.

Später waren es die riesigen Granitsteine der bretonischen Küste mit ihren, weichen Rundungen, die ihn inspirierten. Freymark bezeichnet sie als »Fastskulpturen«. Diese Strukturen studiert er – und studieren das heißt in seinem Falle – er zeichnete sie. Auf großen Kartons erfasste er die Felsen indem er, mit immer wiederkehrenden Kürzeln des Federhalters, linear die Rundungen modelliert und so aus einer schier unendlichen Vielzahl von Zeichen ein großes Ganzes entstehen lässt.

In der Auseinandersetzung mit der eigenen Vergangenheit sind nun völlig neue Werkkomplexe entstanden, die in der Ausstellung in der Pforzheim Galerie erstmals gezeigt werden können und den Überblick über das Gesamtwerk ergänzen.

# Fero Freymark

## Nachlese zum 80sten

11 11 2020 – 28 02 2021

Aufgrund der Corona-Pandemie findet keine offizielle Eröffnung statt.

Regina M. Fischer,  
Kuratorin

